

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 95/96 (1930)
Heft: 25

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

turbinen übertragen. Jedes dieser Gebläse saugt pro Stunde bis 220 000 m³ Luft an, die es mit etwa 1,8 at Ueberdruck in die Lufterhitzer des zugehörigen Hochofens presst. Die Leistung der Antriebs-Dampfturbinen beträgt je 13 700 PS. Da der Hochofenbetrieb periodisch sich wiederholende, sehr starke Veränderungen der Belastung und der Drehzahl verlangt, stellt er an die Betriebseigenschaften der Maschinen besondere Anforderungen. Andererseits müssen die Maschinen während längerer Perioden unter der Kontrolle eines Volumenreglers eine vorgeschriebene Luftmenge automatisch sehr genau einhalten. Diese beiden Gebläse werden die grössten bisher gebauten Maschinen dieser Art sein. Jeder der zu einem dieser Gebläse gehörigen Hochofen erzeugt etwa 1600 t Roheisen pro Tag. Vergleichsweise sei bemerkt, dass der Roheisenverbrauch aller schweizer. Giessereien und Stahlwerke etwa 80 000 t im Jahr beträgt; der ganze Jahresbedarf der Schweiz könnte somit durch einen solchen Hochofen in 50 Tagen erzeugt werden.

Die Strasse von Gandria. Nachdem der Tessiner Grosse Rat, in Uebereinstimmung mit der Technikerschaft, vor drei Jahren einstimmig sich für das untere Tracé (nach Projekt „Antonietti basso“) ausgesprochen hatte, ist mittlerweile ein Umschwung der Meinung eingetreten: Jetzt ist die obere Strasse zum offiziellen Projekt geworden. Der Bundesrat beantragt nun die Bundesversammlung, an die 2 590 000 Fr. veranschlagten Baukosten einen Beitrag von 50% = 1 295 000 Fr. zu bewilligen. Mit dem Bau soll begonnen werden, sobald die Zustimmung Italiens zur Fortsetzung dieser Strasse von der Schweizergrenze an die bis Albogasio bestehende Strasse vorliegen wird, was einstweilen noch nicht der Fall ist. Wir hatten in Band 91 (Seite 15, 14. Januar 1928) eine mit Zeichnungen und Bildern reich dokumentierte Orientierung über die Tracéfrage gebracht, und hoffen, unsere Leser demnächst auch mit dem nunmehrigen offiziellen Projekt bekannt machen zu können.

Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik. Dem Tätigkeitsbericht des Präsidenten, Prof. Dr. M. Roß, für die dreijährige Periode 1926 bis 1929 entnehmen wir, dass die Mitgliederzahl des S.V.M.T. von 180 im Jahre 1926 auf 216 im Jahre 1927, 277 im Jahre 1928 und 296 auf Ende 1929 gestiegen ist. Davon entfallen 30 auf Behörden, 104 auf Verbände und Firmen und 162 auf Einzelpersonen. Es fanden bis Jahresende 1929 zwei Generalversammlungen, 31 Diskussionsversammlungen und vier wissenschaftliche Vorträge statt. Ueber die Diskussionsversammlungen erscheinen jeweils gedruckte Berichte, die den Mitgliedern kostenlos zugestellt werden. Für die Aufstellung des Arbeitsprogrammes des Verbandes sorgen 25 Fachkommissionen.

Tunnel unter dem Aermelkanal. Die englische Regierung hat dieser Tage ein Weissbuch veröffentlicht, in dem sie zu folgendem Schluss kommt: Mit Rücksicht auf die Unsicherheit der Möglichkeit des Baues überhaupt, der Schwäche der wirtschaftlichen Grundlage, der grossen Kosten, der langen Zeit in der das Geld sich nicht verzinsen würde, der geringen Abhilfe für die Arbeitslosigkeit und der militärischen Schwierigkeiten sieht die Regierung keinen Grund, von der seit fünfzig Jahren befolgten Politik der Ablehnung eines Kanaltunnels abzuweichen. — In technischer Hinsicht verweisen wir unsere Leser auf die illustrierten Berichte in Bd. 69 (30. Juni 1917) und Bd. 72 (7. Sept. 1918), mit kritischer Würdigung durch Prof. C. Andreae.

Eine neue transandinische Bahn soll gemäss Vertrag zwischen Chile und Argentinien von Antofagasta nach Salta erstellt werden. Die meterspurige Bahn wird mit 102 km auf chilenischem und mit 496 km auf argentinischem Gebiet liegen und die Anden im Chorillos-Pass in 4430 m ü. M. überschreiten.

Ein internationaler Kongress für Forstwirtschaft findet vom 27. Juni bis 2. Juli 1930 in Antwerpen statt. Als Delegierte des Bundes nehmen daran teil Oberforstinspektor M. Petitmermet (Bern) und Forstinspektor F. Aubert (Rolle).

WETTBEWERBE.

Neubau der Basler Kantonalbank in Basel. Unter den baslerischen und den seit mindestens zwei Jahren in Basel niedergelassenen Architekten eröffnet die Basler Kantonalbank einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein neues Bankgebäude an der Schiffände in Basel. Einlieferungstermin für die Entwürfe ist der 1. September 1930. Das Preisgericht besteht aus den Architekten Kantonsbaumeister Th. Hünerwadel (Basel), Werner

Pfister (Zürich), Prof. O. R. Salvisberg (Zürich) und Rud. Suter (Basel), sowie zwei Vertretern der Bank; Ersatzmann ist Arch. Jakob Tschopp (Basel). Zur Prämiierung der besten Entwürfe steht dem Preisgericht eine Summe von 20 000 Fr. zur Verfügung. Für den Fall, dass aus dringenden Gründen der Verfasser des erst-prämierten Projektes nicht mit der Ausführung betraut wird, erhält er eine Entschädigung in der Höhe des ihm zugeteilten Preises. Verlangt werden Grundrisse, Fassaden und die nötigen Schnitte 1:100, zwei perspektivische Ansichten und kubische Berechnung. Programm und Unterlagen können gegen Hinterlegung von 20 Fr. bei der Direktion der Basler Kantonalbank bezogen werden. Anfragen über das Programm sind bis 5. Juli an die Direktion der Bank zu richten.

Möbel-Entwürfe für die schweizer. Wohnungsausstellung Basel. Die „Woba“ eröffnet unter schweizer. Architekten und Kunstgewerblern einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Zwei- und eine Dreizimmerwohnung. Einreichungstermin ist der 31. Juli 1930. Als Preisrichter amten die Architekten Emil Bercher (Basel) als Präsident, Stadtbaumeister H. Herter, Delegierter des B.S.A. und Prof. A. Schneck, Arch. (Stuttgart), ferner W. Schramm von der Sitzmöbelfabrik Schubert & Schramm in Uttwil, und C. Studach (St. Gallen), als Delegierter des Verbandes schweizer. Tapezierer- und Möbelgeschäfte. Es sind acht Preise von 1400 bis 250 Fr. im Gesamtbetrag von 5000 Fr. vorgesehen. Das Programm kann beim Sekretariat der „Woba“, im Mustermesse-Gebäude Basel, bezogen werden.

Neubau für die Ersparniskasse Nidau. Von 27 eingereichten Entwürfen sind die folgenden prämiert worden:

I. Preis (3000 Fr.): Saager & Frey, Architekten, Biel.

II. Preis (1800 Fr.): W. Schürch, Architekt, Biel.

III. Preis (1200 Fr.): Ernst Berger, Architekt, Biel.

IV. Preis (1000 Fr.): Hermann Lindt, Architekt, Zürich 6.

LITERATUR.

Die Ventilatoren. Berechnung, Entwurf und Anwendung. Von Dr. sc. techn. E. Wiesmann, Ingenieur, Zürich. Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage. Mit 227 Abb., 23 Zahlentafeln und zahlreichen Berechnungsbeispielen. Berlin 1930, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 24 M.

Der Verfasser hat sich schon mit der ersten Auflage zum Ziel gesetzt, ein Lehrbuch zu schreiben, das speziell die Ventilatoren, deren Berechnung und Anwendung in der Praxis, behandelt; in der zweiten, erweiterten Auflage ist er diesem Bestreben treu geblieben. Die theoretischen Berechnungen werden zwar nicht ganz auf die Ventilatoren beschränkt, was auch nicht möglich, da oft die Grenze zwischen Ventilator und Gebläse nicht zu ziehen ist. Die Begriffe Entropie und äquivalenter Querschnitt werden eingehend besprochen und an Hand von Beispielen deren Anwendung erläutert.

Unter Theorie der Ventilatoren werden die hauptsächlich in der Praxis vorkommenden Ausführungen behandelt, die neueren Bestrebungen zur Steigerung des Wirkungsgrades, Verminderung des Raumbedarfes und der Anlagekosten durch Vermehrung der Schaufelzahl, der Umdrehungszahl und der sachgemässen Ausführung der Diffusoren. Die Einteilung der Ventilatoren nach Druck und nach Konstruktion bzw. Verwendungszweck dürfte kaum eine definitive sein, da die selben Ausführungsformen in den verschiedensten Gebieten zu treffen sind; einzig die Schraubenventilatoren unterscheiden sich durch ihre Bauart grundsätzlich von den Zentrifugalventilatoren. Der Verfasser behandelt die verschiedenen Ausführungsformen dieser Axialventilatoren in einem besonderen Abschnitt. Betreffend Einteilung hätte vielleicht auf die Veröffentlichungen des VSM-Normalienbureau verwiesen werden dürfen. — Unter den ausgeführten Anlagen werden eingehend besprochen die Ventilatoren zur Belüftung der schweizerischen Tunnel, wie Hauenstein, Grenchenberg, Simplon usw., die Belüftung von Grubenschächten usw., die Luftheizung unter Verwertung der Abwärme der Generatoren der Kraftwerke Eglisau, Küblis, das Trocknen mit überhitztem Dampf usw. Ueberall werden Ausführungsbeispiele mit Schnitten und Bildern gebracht und es sind die Produkte vieler schweizerischer Firmen gebührend vertreten, obwohl hie und da nicht das Allerneueste geboten wird. — Gegenüber der ersten Auflage sind die Messverfahren auf Grund der Regeln für Leistungsversuche an Ventilatoren und Kompressoren, VDI-Normen 1925,

neu bearbeitet. Am Schlusse des Buches ist ferner ein neuer Abschnitt von Prof. Adolf Ostertag über Festigkeitsberechnungen aufgenommen worden, und es werden einige praktische Beispiele durchgerechnet. — Auch die zweite Auflage kann Technikern, Installateuren und Betriebsleitern zur Anschaffung bestens empfohlen werden.

J. Karrer.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Der Aufbau des Mörtels und des Beton. Von Otto Graf. Untersuchungen über die zweckmässige Zusammensetzung der Mörtel und des Beton. Hilfsmittel zur Vorausbestimmung der Festigkeitseigenschaften des Beton auf der Baustelle. Versuchsergebnisse und Erfahrungen aus der Materialprüfungsanstalt an der Techn. Hochschule Stuttgart. Dritte, neubearbeitete Auflage. Mit 160 Abb. Berlin 1930, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 16 M., geb. M. 17,50.

Das Gusseisen. Diskussionsbericht Nr. 37 der Eidg. Materialprüfungsanstalt. Inhalt: *Eingehende Untersuchungen von 35 schweizerischen Gusseisenarten.* Von Dr. E. Dübli, Generaldirektor der L. v. Roll'schen Eisenwerke. *Ueber das Verhalten von Gusseisen in der Wärme.* Von Dr. Ing. E. Honegger. *Das Verhalten von Gusseisen bei ein-, zwei- und dreiaxigen Spannungszuständen.* Von Prof. Dr. M. Roß und Dipl. Ing. A. Eichinger.

Lehrbuch der Technischen Mechanik für Ingenieure und Physiker. Von Dr. Ing. Theodor Pöschl, o. Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe. Zum Gebrauche bei Vorlesungen und zum Selbststudium. Zweite vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 249 Abb. Berlin 1930, Verlag Julius Springer. Preis geh. M. 17,50, geb. 19 M.

Nachträge zum Werkstoffhandbuch „Nichteisenmetalle“. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde im Verein deutscher Ingenieure. (Wir verweisen auf unsere Besprechung in „S.B.Z.“ vom 3. März 1928, Band 91, Nr. 9, S. 120). Berlin 1929, Beuth-Verlag. DIN A 5, 14 Blatt = 28 Seiten. Preis M. 3,50.

Internationale Mitteilungen über Wohnungswesen und Städtebau. Nr. 21, Februar 1930, Inhalt: Berliner Kongress — Radburn, Eine moderne Stadt für den Kraftwagenverkehr — Städtebau in Neuseeland — Die architektonische Regelung der Stadterweiterung in Oesterreich.

Die Bemessung zentrisch und exzentrisch gedrückter Stäbe auf Knickung. Von Prof. Dr. M. Roß, Zürich. Sonderabdruck aus „Bericht über die II. Internationale Tagung für Brückenbau und Hochbau“. Wien 1928. Mit 50 Abb. Wien 1929, Verlag von Julius Springer.

Altzürcherische Familiensitze am See als Stätten der Erinnerung. Von Gottlieb Binder. Mit 4 farbigen Bildern und 53 Tafeln. Erlenbach-Zürich 1930, Verlag von Eugen Rentsch. Preis geb. in Leinen 18 Fr., in Halbleder 23 Fr.

Gutachten über die Reichselektrizitätsversorgung. Von Dr. Oskar von Miller. Mit 12 Listen im Text und einem Anhang mit 30 Listen und 23 farbigen Plänen. Berlin 1930. V.D.I.-Verlag. Preis geb. 30 M.

Viel bessere Bewerbungsbriege, Merkur. Zürich 1930, Verlag Organisator A.-G. Preis geh. Fr. 2,50.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S.I.A. Schweizer Ingenieur- und Architekten-Verein. Mitteilungen des Sekretariates.

XV. Internat. Schifffahrtkongress Genua-Venedig 1931.

Mitglieder, die zu diesem Kongress einen Bericht einzu-reichen gedenken, wollen dies beim eidg. Amt für Wasserwirtschaft in Bern anmelden, wo auch ein Verzeichnis der Fragen und Mitteilungen, die am Kongress zur Behandlung kommen sollen, bezogen werden kann.

Mitgliederbeiträge.

Wir bringen zur Kenntnis, dass eine grössere Anzahl unserer Nachnahmen von Fr. 12,25 bzw. Fr. 6,25 für den Mitgliederbeitrag 1920 als „nicht eingelöst“ retourengekommen ist, teils infolge Abwesenheit (Militärdienst usw.) oder ungenügender Information zu Hause, teils aber auch infolge Verwechslung mit dem Jahresbeitrag der betreffenden Sektionen. Wir möchten bei dieser Gelegenheit unsere Mitglieder wiederholt darauf aufmerksam machen, dass jedes Jahr ausser dem jeweiligen Sektionsbeitrag auch ein Beitrag an den Central-Verein zu entrichten ist.

Obiger Beitrag ist nunmehr auf unser Postcheck-Konto VIII 5594 Zürich einzuzahlen.

G.E.P. Gesellschaft Ehem. Studierender der E. T. H. Groupe genevois de la G.E.P.

Son activité en 1929.

Cette activité a été grande, comme nous allons le voir.

Les réunions mensuelles de janvier, février, mars, avril, octobre ont lieu en ville, celle du mois d'août au Creux-de-Genthod, et ne présentent rien de particulier. — En février et en avril la Section genevoise de la Société Suisse des Ingénieurs et des Architectes et le Groupe entendent au local de la première des conférences de M. A. Hug, ingénieur-conseil à Thalwil, sur „l'électrification des chemins de fer“ et de M. Edouard Meystre, directeur de la Compagnie Générale de Navigation, sur „les dernières unités“ de cette compagnie.

M. G. Gavairon fait visiter au Groupe en mai son chantier d'extraction des graviers et des sables de l'Arve; un souper à Confignon rassemble ensuite guide et visiteurs. — Des automobiles emmènent le Groupe loin de chez lui les 1^{er} et 2^{juin}: tout d'abord à Ugines, où a lieu la visite des Usines de la Société d'Electro-Chimie, d'Electro-Metallurgie et des Acieries Electriques d'Ugines, puis à Beaufort, où il dîne, et à l'usine hydro-électrique de Belleville alimentée par le lac de la Girotte, le tout sous la conduite de MM. de Maublanc, F. Waeber, enfin à Grenoble où il soupe et couche. Le lendemain, il met le cap sur Romang-sur-Isère et sur l'usine hydro-électrique de Piseçon, actuellement en construction, qu'il visite à fond sous la direction de MM. Marquis et Estevenin; une collation lui permet d'apprécier des spécialités gastronomiques de l'endroit. Le retour à Genève a lieu par petites étapes confortables: dîner à Voiron, café à Chambéry, arrêt à Aix-les-Bains, à Annecy. Les plus vifs remerciements sont adressés aux organisateurs de la seconde journée, MM. A. Waldvogel, entretiens dédicés¹⁾, et Sordet, qui ont tout préparé à ravir malgré leur nombreuses occupations.

La conférence mentionnée de M. Meystre a donné aux S.I.A. et aux G.E.P. une forte envie de voir par eux-mêmes ce que sont les unités dont on leur a parlé. Aussi s'embarquent-ils un jour de juin, par un temps déplorable malheureusement, sur le „Rhône“ qu'ils visitent à fond sous la direction de MM. Meystre et Campiche, pour aller jusqu'à Morges et en revenir par le „Simplon“ qu'ils examinent également en détail, y compris la cuisine et les excellents produits de celle-ci. — Les travaux de juin ne sont pas encore finis: Le Groupe français du Sud-Est de la G.E.P. invite aimablement le Groupe genevois à participer à une excursion qu'il a préparée sous la direction de M. Charles Begis à Aix-les-Bains (Société Savoisiennne de Constructions Electriques), à Rumilly (Compagnie Générale du Lait), à Talloires (restaurant de la „Mère Bise“). — En juillet, M. E. Bolle renouvelle son invitation de pique-niquer chez lui, comme l'an passé, ce qui a lieu par une soirée splendide. — M. W. Denzler réunit les G.E.P. chez lui en septembre par une soirée de toute beauté également et leur ménage diverses surprises fort appréciées. — Par suite de diverses circonstances adverses, le nombre des membres du Groupe participant à l'Assemblée générale de l'Association à Paris à fin septembre est petit, ce qui est fort regrettable. — La nouvelle centrale laitière des Laiteries Réunies est visitée en novembre sous la conduite de MM. Tanner et Luterbacher; cette visite se termine par un souper en ville. — En décembre, MM. Maillart et Walty dirigent la visite du Groupe au chantier du nouvel immeuble de la Société de Crédit Suisse.

L'année 1929, si bien remplie au point de vue G.E.P., s'achève par le Banquet d'Escalade, organisé exclusivement par les jeunes membres du Groupe et ayant un plein succès. E.E.

G.E.P. Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidgen. Techn. Hochschule.

An die E.T.H.-Absolventen des Jahres 1905.

Gleichzeitig mit dem 75 Jahr-Jubiläum der E.T.H. werden die Kollegen, die ihre Studien im Jahre 1905 abgeschlossen haben, das 25 Jahr-Jubiläum ihres Studienabschlusses feiern können. Es sind bezügliche Zusammenkünfte für Samstag den 8. und Sonntag den 9. November vorgesehen.

Da die Initianten zu dieser Feier auch jene ehemaligen Studienkollegen einladen möchten, die nicht Mitglied der G.E.P. sind, ergeht hiermit an Alle die Bitte, die Ihnen bekannten Adressen solcher „Jubiläums“-Kollegen mitzuteilen, und zwar für solche der Abteilungen II und III an Ing. R. Forter, Bauunternehmung Fietz & Leuthold A.-G., Seefeldstrasse 152, Zürich, bzw. Masch.-Ingenieur G. Zindel, Redaktion der „S.B.Z.“, für die andern Abteilungen an das Sekretariat der G.E.P., Dianastrasse 5, Zürich 2.

¹⁾ Voir la notice nécrologique à la page 332 du présent numéro. La réd.